



## SS „CALANDA“

Am Abend des 3. November fand auf der Stülcken-Werft in Hamburg in Anwesenheit von Behörde- und Reedereivertretern eine schlichte, aber für die schweizerische Hochseeschifffahrt bedeutungsvolle Zeremonie statt: ein Schiff wechselte Flagge und Name. Das von der Alpina-Reederei A. G., Basel erworbene Seeschiff „Viktun“, welches bisher die panamesische Flagge führte, wurde auf SS „Calanda“ umgetauft und fährt nun unter Schweizerflagge über die Weltmeere. SS „Calanda“ ist ein modernes Frachtschiff, das 1948 im Auftrage der Tanker Corporation of Panama City durch die englische Werft John Readhead & Sons Ltd. West Docks, South Shields gebaut worden war.

Der Bau erfolgte unter Aufsicht des Lloyds Register of Shipping als offener Schutzdecker mit höchster Klasse, überhängendem Steven, Kreuzerheck, Back, Brückenhaus und Poop, mit achterliegender Maschine. Die Hauptmessungen des Schiffes betragen:

Länge über alles	123,70 m	405'10"
Länge zwischen den Loten	112,78 m	370'0"
Breite auf Spanten	18,29 m	60'0"
Seitenhöhe bis zum 2. Deck	7,85 m	25'9"
Seitenhöhe bis zum Hauptdeck	11,43 m	37'6"

Tragfähigkeit auf Sommerfreibord	7 976 t zu 1000 kg	
Tiefgang auf Sommerfreibord	7,29 m	23'11"
Bruttoregistertonnen	4 782,72	
Nettoregistertonnen	2 676,96	
Laderaum für Getreide	ca. 14 765 m <sup>3</sup>	527 318 cbft
Laderaum für Ballen	ca. 13 234 m <sup>3</sup>	472 620 cbft
Bunkerraum	ca. 975 t zu 1000 kg	

Das Einschraubenschiff „Calanda“ wird von einer Doppel-Verbund-4-Zylinder-Dampfmaschine, Bauart Fredriksstad, in Fachkreisen auch als „Dampfmotor“ bezeichnet, direkt angetrieben. Die von der Bauwerft gebaute, schiebergesteuerte Maschine mit einem Hub von 985 mm weist 2 Hochdruckzylinder von 450 mm und 2 Niederdruckzylinder von 1080 mm Durchmesser auf. Der Betriebsdruck beträgt ca. 15,5 kg/cm<sup>2</sup> und die Maschinenleistung ca. 2500 IHP. Das Schiff erreicht eine Dienstgeschwindigkeit von 11 kn/h.

Die Dampferzeugung für Haupt- und Hilfsmaschinen erfolgt in 2 ölgefeuerten Wasserrohrkesseln, Fabrikat Foster-Wheller, wo eine Dampftemperatur von 330° C erreicht wird.



Für die Speisung des Bordnetzes (220 V) stehen 2 Dampfdynamos, Fabrikat Clarke Chapman, von je 30 kW sowie ein Diesel-Generatoren-Aggregat von 15 kW Leistung, Fabrikat Lister, zur Verfügung. Sämtliche übrigen Hilfsmaschinen stellen erstklassige englische Fabrikate dar und gewährleisten einen zuverlässigen Betrieb.

An Ladegeräth verfügt die „Calanda“ je Luke über 2, im ganzen über 12 Ladebäume von je 5 t Tragfähigkeit. Zur Bedienung des Ladegeräths sind 12 Dampfwinden, Fabrikat Clarke Chapman, von je 4 t Zugkraft bei ca. 0,3 m/sek Seilgeschwindigkeit vorgesehen.

Die 37köpfige Besatzung ist in Einer- und Zweierkabinen untergebracht. Neben 3 Messen stehen ihr im Poop-Deck 2 Tagesräume zur Verfügung. Künstliche Lüftung und Luftheizung sind für alle Wohn- und Aufenthaltsräume installiert.

Als nautische Ausrüstung sind u. a. Hughs Echolot, Sperry-Kreiselkompass mit Selbststeuerer und Marconi-Peiler eingebaut. Zur Sicherung des Funkdienstes stehen je ein Telegraphie-Mittel- und Kurzwellensender von 300 W, resp.

200 W sowie ein Telegraphie- und Telephonie-Notsender von 50 W und 2 Empfänger zur Verfügung.

Am 11. November verliess SS „Calanda“ bereits mit einer vollen Ladung den Hafen von Antwerpen mit Bestimmung Brasilien.

Unsere besten Wünsche für „Gute Fahrt“ mögen Besatzung und Schiff immer begleiten!

A. Lüssi  
Antwerpen

### Anmerkung der Redaktion

Ueber die Bedeutung des Namens „Calanda“ schrieben wir in Nr. 11/1947 unserer Zeitschrift.

Der Calanda, eine breite Gebirgsmasse, liegt im Kanton Graubünden, westlich von Chur, zwischen dem Churer Rheintal und dem Kunkelpass-Taminatal. Als Gipfelbildung treten zwei recht deutlich hervor, der Haldensteiner Calanda (2808 m) und der Felsberger Calanda (2700 m). Eine Klubbütte des SAC liegt in etwa 2200 m Höhe, denn der Calanda ist dank seiner isolierten Lage ein hervorragender Aussichtspunkt, der viel besucht wird.